

# Nachgefragt!

## Interview mit der Kreishandwerkerschaft

**Matthias Morlock, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Pforzheim-Enzkreis, im Gespräch mit „Mein Karrierestart“.**

**MKS: Welche Vorteile bringt eine Ausbildung im Handwerk? Wie kann eine Karriere im Handwerk aussehen?**

**Matthias Morlock:** Wer ein Handwerk erlernt hat, kann seine erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weltweit einsetzen. Gelernte Fachkräfte aus dem Handwerk werden überall gesucht. Auf einer Handwerkslehre lässt sich aufbauen: z. B. in dem man nachträglich noch den Meistertitel erwirbt und den Weg in die Selbständigkeit geht bzw. als angestellter Betriebsleiter tätig wird. Oder die Lehre als praktische Grundlage für ein Studium vorschaltet. Am Anfang einer Berufskarriere sollte wenn möglich eine Lehre stehen!

**MKS: Welche Berufe stehen auf der Beliebtheitskala weit oben und gelten auch als krisenfest?**

**Matthias Morlock:** Noch immer steht bei den männlichen Jugendlichen der Beruf des Kfz-Mechatronikers in der Beliebtheitskala ganz oben. Allerdings holen die technischen Handwerksberufe wie z. B. Elektroniker, Anlagenmechaniker SHK sowie Feinwerkmechaniker hier in der Region, aber auch landes- und bundesweit, immer mehr auf. Die Coronakrise zeigt aktuell, dass nahezu alle Handwerksberufe als systemrelevant und damit krisensicher eingestuft werden können. Aufgrund der derzeit aktuellen Klimadiskussion zeigt sich zudem, dass gerade die eng mit der Umwelttechnik verbundenen Berufe wie z. B. Anlagenmechaniker SHK und Elektroniker echte Zukunftsberufe sind.

Bei den Mädchen rangiert im Handwerksbereich noch immer die Ausbildung zur Friseurin an erster Stelle. Tendenz allerdings abnehmend. Immer mehr junge Frauen wagen sich in die technischen Berufe oder gar in den Baubereich. Sehr beliebt bei jungen Frauen ist der Beruf der Raumausstatterin oder der Konditorin. Aber auch der Beruf des Malers und Lackierers erfreut sich zunehmend weiblichen Zulaufs. Handwerk ist vielfältig da ist für alle und jeden Geschmack und Geschlecht das Richtige dabei. Man muss nur wollen und dann vor allem machen!

**MKS: Für wen ist eine Ausbildung im Handwerk genau richtig? Welche Voraussetzungen brauche ich?**

**Matthias Morlock:** Jeder, der oder die nach der Schule endlich was Produktives mit den Händen machen und am Ende des Tages sehen möchte, was er/sie gemacht hat, sollte den Weg in eine handwerkliche Zukunft gehen. Die wichtigsten Voraussetzungen sind der Wille und das Durchhaltevermögen. Eine handwerkliche Lehre ist kein Zuckerschlecken. Handwerk ist aber auch Teamarbeit. Insofern sollte man teamfähig und vor allem zuverlässig sein. Einen besonderen Schulabschluss muss man nicht haben, wobei es natürlich mit guten Noten einfacher ist, seinen Traumausbildungsplatz zu bekommen.

**MKS: Was macht einen guten Arbeitgeber aus?**

**Matthias Morlock:** Ein guter Arbeitgeber ist derjenige, der das Talent in seinen künftigen Mitarbeitern früh erkennt und dieses dann auch in der Ausbildung fördert und sich um die jungen Menschen kümmert, sie auch mal an die Hand nimmt, wenn es nicht so gut läuft und für sie da ist, wenn sie Probleme und Fragen haben. Im kleinstrukturierten Handwerk, wo jeder jeden kennt, klappt das oftmals besser als in großen, teils sehr anonym ausbildenden Konzernen. Das Ganze darf allerdings keine Einbahnstraße sein und erfordert von den Auszubildenden Respekt gegenüber dem Ausbilder bzw. Arbeitgeber sowie Verlässlichkeit und Entgegenkommen.



**Matthias Morlock,**  
Geschäftsführer der  
Kreishandwerkerschaft  
Pforzheim-Enzkreis